

für die Witwen von Personen des Soldatenstandes, ist mit ein Gegenstand, dessen Erledigung zu verzögern den obstruktionistischen veranlagten Parteien die Rückhaltung auf große Wählermassen verbietet. Da der Reichstag noch ungefähr 15 Sitzungstage vor sich hat und ein Teil seiner Arbeiten schon jetzt zum Liegenbleiben verurtheilt ist, können die neu zugesagten Entwürfe in dieser Zeit zur Verabschiedung reif gemacht werden, ohne anderem Nachvordringen und Auswirkungen im Wege zu stehen.

■ Berlin, 6. Mai. Das Reichs-Versicherungsamt hat offiziell die gewerblichen Berufsgenossenschaften auf den Ausbau ihrer Unfallverhütungsvorrichtungen unter Hinweis auf die Verhältnisse der staatlichen Gewerbe-Ausschussebeamten ausserordentlich gemacht. Die Unfallverhütung, von den Berufsgenossenschaften geregelt, ist belanglos bei den gewerblichen Genossenschaften weit mehr ausgebildet, als bei den landwirtschaftlichen. Von den erstenen haben bereits, sowohl sie dem Reichs-Versicherungsamt unterstellt sind, 90 Prozent solche Vorrichtungen erlassen, während von den letzteren ebenfalls Procente sie nicht erlassen haben dürfen. Man wird dem Reichs-Versicherungsamt die Anerkennung nicht versagen dürfen, was es sich um die Ausdehnung der Unfallverhütungsvorrichtungen verdient gemacht hat. Auch das Amt wäre unterlassen, die gewerblichen Genossenschaften wiederholte die Erweiterung dieses Zweiges ihrer Tätigkeit, der nicht bloss im gesundheitlichen und sozialen Interesse der Arbeiter, sondern auch im finanziellen Interesse der Arbeitgeber liegt, aus dem Grund zu legen. Bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften hatte es dies, soweit es sich um den Erfolg der Vorrichtungen geworben.

■ Berlin, 6. Mai. Im Jahre 1893 befanden sich unter den 245 348 männlichen und weiblichen Personen, die im preußischen Staate die Ehe schlossen, 9800, und zwar 376 männliche und 6036 weibliche, Analphabeten. Diese Vertheilung lag auf 8072 (— 32,5 v. T. aller) Eheschließungen beruht, unter 1725 Ehen (— 7,0 v. T.) beide Geschlechter, in 3036 Häßen (— 5,2 v. T.) nur der Mann und in 4308 Häßen (— 17,3 v. T.) nur die Frau die Heiratsurkunde nicht durch ihre Namensunterschriften zu vollenden vermochten. Vom Tauben der Neuwählten zellulären Religionsbekenners waren Analphabeten

von den unter den Männern unter den Frauen		
Evangelischen	6,7	11,4
Katholiken	51,3	49,7
sonstigen Christen	1,7	4,2
Juden	5,1	6,6

Bei allen Neuwählten kommen hierauf unter den neuwählten Frauen Analphabeten häufiger vor als unter den Männern, doch ist der Unterschied bei den Jüden verhältnismässig geringfügig, bei den „sonstigen“ Christen, d. h. den Herrenhäusern, Baptisten, Remonstranten, Apostolisch-Katholiken u. s. m., dagegen etwas grösser als bei den Evangelischen. Aufschluss ist die hohe Analphabetenzahl der Katholiken. Unter 1000 in die Ehe getreteten Männern waren durchschnittlich 15,2, unter 1000 Frauen 24,5 Analphabeten. Gruppirt man die Neuwählten nach ihrem Alter, so waren unter je tausend Analphabeten:

im Alter von unter den Männern unter den Frauen		
unter 20 Jahren	26,2	10,4
20 bis 30	10,1	14,6
30 - 40	12,6	43,7
40 - 50	35,4	112,0
50 - 60	82,8	223,9
über 60	185,5	412,8

Die Fortschritte im Schulwesen sind aus dieser Tabelle klar zu erkennen, möglicherweise ein Theil der beobachteten Analphabeten zu denen gehören, die ihre Schuleinstufung wieder verloren haben.

■ Zu Ehren des neu ernannten russischen Botschafters findet morgen Abend 7½ Uhr bei dem Reichskanzler ein Diner statt, zu welchem sämmtliche Minister, sowie die am höchsten Posten bekleideten Gesandten deutscher Staaten geladen sind.

■ Die Einladungen an die Reichstagsmitglieder zur Theilnahme an der Nordostsee-Kanal-Freizeit sind ergangen. Bremen hat eine Anzahl Mitglieder zum Besuch des Premer Hafens eingeladen.

■ Am Sonnabend stand hier die Konferenz von Sachverständigen der Zuckerindustrie statt, welche, wie schon bekannt, zur Begutachtung des Entwurfs einer Zuckersteuernovelle berufen war. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ folgte in dem Bundesrat der Entwurf des Zuckersteuergesetzes unumstritten zugegangen.

■ Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsteher des Ministerpräsidenten Fürst Pückler zu einer Sitzung zusammen. Es soll sich hauptsächlich um die Stellung der preussischen Regierung in Bündestheorie zu den Beschlüssen der „Umsturz-Kommission“ gehandelt haben.

■ Für die Beitung des von der preussischen Regierung in Aussicht genommenen Centralinstitutes zur Erziehung des landwirtschaftlichen Credits soll, dem Vernehmen der „S. B.“ nach, ein Führer des Centrums, offenbar Freiherr von Huenne, in Aussicht genommen sein.

Es lag so viel warmherziger Enthusiasmus in den Worten und Eltern sah Mary mit einem Ausdruck von Zärtlichkeit an, welcher diese trug. Da war schon wieder die Frage, was das junge Mädchen sich verhalten würde, wenn es eine Anerkennung von ihrer Vergangenheit hätte. Dieses begann uns gefragt zu erschrecken.

„Ich will zu meiner Großmutter in Violet-Bally, Mrs. Ethel Grey. Sie wohnt sehr einsam in einer alten Cottage und ist höchstens ein ganz kleiner wenig, weil Ethel viel von der Freiheit der beschatteten Bevölkerung geschrieben hat. Sie wollte freilich niemals vor Angst gehabt haben, das arme Ding, sie hat auch niemals gesagt, aber ich glaube, sie ist doch vor Schmerzen über den Tod unseres Vaters und unserer Mutter gestorben, vielleicht hat auch das Heimweh sie verschafft.“

„Ethel war Ihre Schwester, Eliza?“

„Ja,“ schwärmte das junge Mädchen, von der Erinnerung überwältigt. „Sie sind noch nicht ganz vier Tage her, das sie begraben ist — ganz allein.“

„Und wo waren Sie bei jen?“

Bei meiner Tante, Lady Rose Gray. Die Großmutter ist eingerichtet und lebt keinen Menschen um sich. Darum muss ich jetzt gehen. Lady Rose hatte es nicht gern, dass ich ging. Sie hat sieben Kinder und ich war ihr sehr nachweisend.“

„Sie gehen wohl nicht gern nach Violet-Bally?“

Ein tieftrauriges Lächeln umspielte den blauen Mund des Mädchens.

„O, warum nicht? Mrs. Ethel Gray soll sehr eingeschlossen sein, aber es mag doch glücklich machen, wenn man ganz allein ist. Die arme Ethel sehnte sich immer so sehr nach einem fröhlichen Leben, und sie hat ja wenig Fröhlichkeit kennen gelernt.“

„Schonen Sie sich nicht daran, Eliza?“

„Nein — durchaus nicht. Ich möchte nur Ruhe haben, keine Menschen sehen. Wie kann man nach Glück verlangen? Was ist Glück?“

Sie schaute fröhlich zusammen.

In diesem Augenblick erfuhr Mary Connor die Entdeckung, dass das junge Mädchen wirklich freie. Es trug nur ein kleines Täschchen zu einem schwarzen Kleide. Sie fühlte sich beruhigt, dass sie nicht eher davon gedacht, diese arme kleine, deren Schicksal gewiss ein trauriges sein würde, nur sollte sie lächeln, während sie ihren Pelzmantel, unter

der Petition des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung in Charlottenburg gegen die Umsturzvorlage ist von dem Regierungspräsidenten Grafen von der Grafschaft ebenfalls beanstandet worden. Die Beauftragung gegen den Oberbürgermeister Brütsch am 27. April zu. Die gemeinsame Petition beider Körperschaften war aber dem Reichstag schon am 26. April übermittelt worden.

■ Herzog Ernst August zu Schleswig-Holstein ist gestern, wie die „Post“ meldet, nach Berlin zurückgekehrt. Er leistete heute einer Einladung des Kaiserpaars zur Tafel Folge.

■ Der Oberkommandierende der österreichischen Armee, General der Kav., in der eingetreteten, um die deutschen Truppen einschätzenden Missionen kommt.

■ Der Reichsangehörige veröffentlicht heute die Erlassnung des Fürsten Radziwill zum Botschafter in Petersburg.

■ Der neu ernannte kaiserliche Gesandte von Bergers ist in Hannover eingetroffen und hat die Geschäfte übernommen.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche Rede, die nach dem Gespräch mit dem Kaiser über die Kanalprojekte zwischen Ost und West ein.

■ Berlin, 6. Mai. Dem „S. T.“ wird von hier gemeldet: Der Kreuzer „Wotan“, Korvettenkapitän Eichner, wird Ende Juni aus der ostasiatischen Kreuzerdivision ausscheiden und die Heimfahrt antreten.

■ Friedrichshafen, 5. Mai. Bei dem Empfange der 800 Österreichen hielt heute Fürst Bismarck eine längere, ausführliche